Schifferseelsorge im Swiss Port Basel

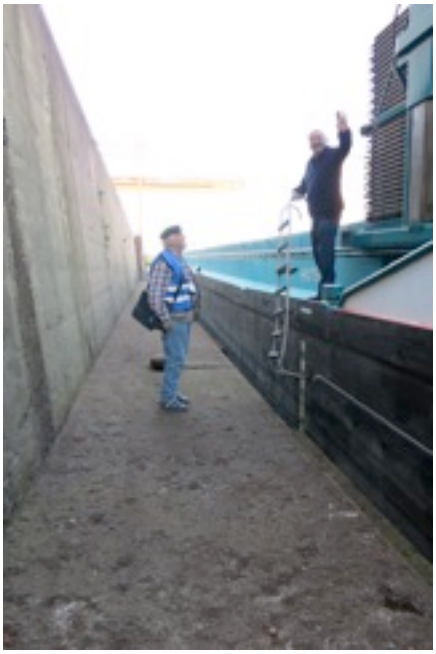
Die Schiffsbesucher in den Basler Rheinhäfen

Die Basler Kirchen interessieren sich für die Menschen, die an Bord ihrer Schiffe die Rheinhäfen von Swiss Port Basel anlaufen. Schon seit Jahr-zehnten gibt es die sog. „Schifferseelsorge“, die nach einem Unterbruch wieder ökumenisch etabliert worden ist. Auch weiter unten am Rhein gibt es noch einige wenige Häfen, in denen Schiffsbesuche gemacht werden.

Es ist ein regnerischer Tag, der Himmel dunkel, verhangen mit Wolken, aus denen dicke Tropfen fallen, auf den Asphalt, in den Rhein. Plitsch, platsch, sonst ist nichts zu hören oder zu sehen, weder Schiffe noch Matrosen – der Rheinhafen Kleinhüningen in Basel scheint an diesem Nachmittag geradezu ausgestorben zu sein; wäre da nicht dieser Mann, der gedankenverloren an der Brüstung zum Rhein steht, den Blick dem Wasser zugewandt: «An den Hafen hat es mich schon immer gezogen», sagt er, «schon als Kind“. Zu beobachten, wie die Schiffe schwerbeladen in See stechen, habe die Abenteuerlust entfacht. Noch heute wecke der Hafen dieses Gefühl in ihm – auch wenn er selbst die Reise gar nicht antrete. Nein, Basel verlassen wird der katholische Theologe, Xaver Pfister, auch heute nicht. Er ist aus einem ganz anderen Grund hier. Er möchte mit dem Schiffspersonal sprechen, denn seit rund einem Jahr arbeitet der 68-Jährige als Schiffsseelsorger. Zusammen mit dem reformierten Diakon, Walter Schär, geht Xaver Pfister von Schiff zu Schiff und fragt die Matrosen und Kapitäne, ob sie Zeit für ein Gespräch

haben: «Oft werden wir für die Zeugen Jehovas gehalten. Erst wenn wir ihnen klarmachen, dass wir von den Kirchen kommen, gewährt man uns Einlass», erzählt Xaver Pfister. «Uns geht es nicht darum, die Menschen zum Glauben zu bekehren, wir wollen nur signalisieren, dass wir uns, sprich die Landeskirchen, sich für sie interessieren.»

Worüber die Gespräche handeln, überlasse man denn auch den Menschen, die sich mit ihnen unterhalten wollen. Oft gehe es nicht um den Glauben oder die Kirche: «Sie erzählen uns, was sie beschäftigt, das kann etwas aus ihrem Beruf oder aus ihrem Privatleben sein.». Denn sie leben in ihrer eigenen Welt, getrennt vom Leben an Land.



Die Arbeit der Schifferleute ist anspruchsvoll. Sie sind tags und nachts unterwegs. An Bord leben sie in einer kleinen, oft multikulturellen Männergemeinschaft. Privatraum haben sie wenig und die Arbeit ist hart. Die Aufenthalte in den Häfen sind oft kurz, denn die Schiffe sind in der Regel bald gelöscht und die Fahrt geht dann gleich wieder weiter. Aber es gibt auch immer wieder ungeplante längere Aufenthalte in den Häfen. Die Schiffsleute arbeiten 3, 4 oder 5 Wochen an Bord und haben dann 3, 4 oder 5 Wochen Erholungszeit. Andere wie Seeleute bis 9 Monate am Stück. Sie rekrutieren sich nicht mehr nur von den Rheinanliegerstaaten, sondern mehr und mehr aus Osteuropa, ja neuerdings auch aus Asien.

Youtube „Matrosenchor Basel Stoertebeckers“:

https://www.youtube.com/watch?v=QOv-WZ9dTEM

Die Schifferseelorger besuchen sie an Bord, überbringen die Grüsse der Kirchen mit einem kleinen „Bhaltis“ versüsst. Hochbetrieb ist um den 6. Dezember. Der dann überreichte Schogginikolaus soll an den Patron der Schiffer, Bischof Nikolaus erinnern. Um Weihnachten werden Christstollen an Bord gebracht. An Ostern ein anderes Geschenk. Vor allem um die kirchlichen Feiertage werden die Besuche intensiviert, weil dann oft Zeit und Gelegenheit ist für substanzielle und seelsorgerliche Gespräche. Die Schiffsleute schätzen die Schifferseelsorger auch als Informanten, da sie ihnen nützliche Tipps für ihren Aufenthalt hier geben und manchmal auch kleine Dienste leisten können.

Der Swissport Basel wird gemeinsam von den beiden Halbkantonen betreut. Zu ihm gehören drei Standorte: Auhafen, Birsfelderhafen, Rheinhafen beim Dreiländereck. So sind die Basler Kirchen auf dem Rhein präsent und hören interessiert den manchmal auch belastenden Erzählungen der Menschen an Bord zu.

Diakon Walter Schär und Theologe Xaver Pfister nehmen ehrenamtlich diese Aufgabe wahr. Sie sind monatlich je 2 - 3 halbe Tage in den Rheinhäfen unterwegs. Beauftragt sind sie von der Evangelisch-reformierten Kirchen Baselland und Baselstadt und von der römisch katholischen Kirche.

Schifferseelsorge Basel

Diakon Walter Schär
Schwarzwaldalle 69
4133 Pratteln

Tel 061 / 321 25 30

amarosaundwaschbaer@bluewin.ch

Xaver Pfister, Theologe
Mühleweg 42
4058 Basel

Tel 079 175 76 94

pfisterfamily@bluewin.ch